

# Kennen Sie LutheranerInnen in Davos ?

„Eine komische Frage !“ mögen Sie, geneigte Leserin und geneigter Leser wohl denken, „spielt denn das heute noch eine Rolle, welcher der protestantischen Konfessionen jemand angehört ?“

Es spielt doch eine Rolle und darüber möchte ich Sie im Folgenden aufklären und um Ihre Mithilfe bitten.

Lutherische Christen (manchmal auch Lutheraner genannt) gibt es hauptsächlich im Norden Europas: in Skandinavien, in Österreich, in Osteuropa und natürlich in Deutschland.

Viele der in Davos lebenden Deutschen (es sind laut letzten Statistiken etwa 1000 Personen, ebensoviele wie Portugiesen) sind - sofern sie protestantisch sind, von Haus aus „lutherisch“.

Wenn sie nach Davos ziehen und auf der Einwohnerkontrolle nach ihrer Konfession gefragt werden, sagen die meisten wohl „evangelisch“ oder eben „lutherisch“, zumal für die meisten Deutschen diese Worte praktisch bedeutungsgleich sind.

Bezeichnen sich diese Neu-Davoser nun als „evangelisch“, werden sie automatisch als reformiert eingetragen, bezeichnen sie sich als „lutherisch“, zählen sie zu den „übrigen“ (das sind alle, die nicht reformiert, katholisch oder jüdisch sind - immerhin eine rechte Bandbreite !).

Unsere reformierten Ortsgemeinden erhalten so von den lutherischen Zuzügern keine Kenntnis. Sie werden nicht als Gemeindeglieder begrüsst, zu keiner Gemeindeversammlung eingeladen und zahlen auch keine Kirchensteuern.

Den lutherischen Christen ist das in der Regel gar nicht bewusst. Sie kommen praktisch alle aus dem Ausland und treten in der Schweiz sowieso in ein fremdes und zunächst einmal unbekanntes Steuer- und Rechtssystem ein.

Manchen lutherischen Christen aus dem Ausland widerstrebt es auch, sich an ihrem neuen Wohnort unter einer anderen Konfessionszugehörigkeit registrieren lassen zu müssen, wenn sie als Mitglied der grossen protestantischen Ortsgemeinde gelten wollen. Das ist verständlich, denn würden Sie sich als Reformierte nach einem Umzug nach Hamburg plötzlich als „lutherisch“ bezeichnen wollen ?

Zwischen den grossen evangelischen Kirchen in Mitteleuropa, den lutherischen und reformierten Landeskirchen der Schweiz, Deutschland und Österreich ist diese Frage natürlich längst zur allgemeinen Zufriedenheit geregelt: 1973 hat man sich ganz offiziell gegenseitig anerkannt und pflegt volle „Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft“. Eine dänische Lutheranerin kann in der Schweiz Kirchenpflegepräsident werden und ein Schweizer Reformierter dasselbe in Deutschland.

Und natürlich zahlen alle dort ihre Kirchensteuern, wo sie ihre Kirchenmitgliedschaft leben.

ABER - aufgrund eines Gerichtsurteils aus dem Jahr 1986 dürfen die Bündner Einwohnerkontrollen bei der Anmeldung auf diese zwischenkirchliche Übereinkunft (die nach ihrem Entstehungsort bei Basel sogenannte „Leuenberger Konkordie“) nicht Rücksicht nehmen sondern müssen die an sich völlig überholte Unterscheidung zwischen „lutherisch“ und „reformiert“ machen.

Das Bedauerliche daran ist, dass dadurch nun gerade in Davos eine grosse Zahl evangelischer Christen aus dem Norden auf dem Verwaltungsweg aus einer Kirchengemeinschaft herauskomplimentiert wird - ohne dass sie es merken oder dass es unsere Gemeinde merkt, zu der sie sich in der Regel zugehörig fühlen.

Deshalb nun eine herzliche Bitte um Mithilfe: Sprechen Sie doch evangelische Christen in ihrem Bekanntenkreis an, die aus Europas Norden (Skandinavien, Deutschland, aber auch aus Österreich und Osteuropa) nach Davos gekommen sind und fragen Sie sie gelegentlich, ob Sie sich bei Ihrem Zuzug nach Davos auch als „reformiert“ haben registrieren lassen. Wenn die Betroffenen das nicht mehr sicher wissen, können wir aufgrund unserer Gemeindeglieder das auch klären - oder sie wenden sich direkt bei der Einwohnerkontrolle. Selbstverständlich stehen PfarrerInnen und Kirchenvorstände für weitere Fragen bereit.